

146/78

1649 August 8., [Schloss] Wartegg

A

SCHREIBEN¹ VOM [REICHVOGT IN WIL, IGNAZ] BALTHASAR RINCK VON
BALDENSTEIN, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, "[PER] ZÜRICH JN EINSIDLER HOFF",
BREMgarten

"Aldieweil mir zweiflen wollen ob meinem Hochgeehrten herren mein
Jüngstes den 24^{ten} verwichnen Monats Julij datierttes Schreiben²
Zuekhommen, Jn welchem Jch kuntlich bericht, wie das Jhro Fürstl.
Gn. Zue St. Gallen [Abt Pius **Reher**] und dero wohlehrw. Convent über
mein Relation Sye so weit erklärt von dero habentte praetension uff
Glattburg geruowen und guetwillig tausent guldj fallen zue lassen,
wan mein hochgeehrter herr und H Landtvogt [der Landvogtei Uznach,
Jakob] **Kessler** das guet annehmen und die Creditores (so täglich Jhr
anforderung gantz flehenlich begehren) contentieren wurden. So Jhnen
aber dass Guet Glattburg nit annemlich seigen Jhro Fürstl. Gn. uhr-
biettig beyden herren angewisenen für Jhr gantze ansprach drej tau-
sent guldj uff folgentte termin zue lifern, als namlich uff künfftige
Liechtmäs [=2. Februar 1650] tausent und dan die zwo nächst fol-
gentte Liechtmäs Jedes Jahr tausent guldj doch ohne Zins. Was nun
meine hochgeehrte herren sich darüber resolvieren werden, erwahrt-
tet man mit höchstem verlangen, weil die Creditores uff das gantten
und verkauffen gaar starkh tringen und sollicitieren, So Jch meinem
hochgeehrten herrn nachmahlen gantz wohlmeinendt anfüegen uns zue-
mahlen Gottlicher protection mich aber zue ferneren seinen diensten
befehlende ...".

"den 8 dag Augsten 1648[!]"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl
der weiter unten genannte Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch
Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, wel-
che von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden
war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner
Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letz-
terer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katha-
rina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpand die Herrschaft
Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich die Abtei St. Gallen
bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu be-
gleichen, s. ebenda AH 143/10.
- 2) s. ebenda evtl. AH 131/83, das Schreiben vom 26. Juli 1649!

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 146, 287